Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 18

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am Räto si Mainig



Z Schwizer PDA-Politbüro-Mitgliid Hans-Jörg Hofer isch am SED-Parteitag gsii. An dära Mammutvaraaschtaltig vu dr oschttütscha hätar als uusländischa Gascht d Revolution, was am sihher no sogäär törfa reda. Und wia ma besser in da Kroom passt hetti. wagger Sympathisant vum «lie- zer tenggt hen, blibt üüs na-

ben Genossen Honecker» varkhündat: üüsars Land, dSchwiz, sebi zwor klii, aber as sebi a khapitalistischi Groossmacht, wo ma nit untarschätza törfi.

I waiss natüürli nita, was für an Unterton in dr Schtimm vum Herr Hofer mitgschwunga hät, wonar dia Pointa zum beschta gee hät. A bizali Schtolz villicht - oder öppa gäär a liisligi Warnig? - Uf jeda Fall hät ar nit prichta khönna, Ainhaitspartei dass d Schwiz schu riif sebi für

denn im Parteiorgan vu dr SED Was dia polnischa Gäscht hät khönna nohhalääsa, hät dä sich bi da Wort vu däm Schwi-

tüürli au varborga. Nu hät sich woll bi dänna d Frog uufdrängt, wias khoo hät khönna, dass sich a sona rooschtoffarms Land zunara khapitalistischa Groossmacht hät khönna entwiggla, wäärands in Pola, in dr ehemoliga Khornkhammara vu Europa, schu fasch um z Übarlääba khämpfand. - Aber söttigi Froga schaffand Glaubanszwiifel und törfand drum offabar nit gschtellt khoo - weder vum Herr Politbüro-Mitgliid Hofer noch vu siina «Genossa» im serblanda Oschta.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass sich im Eltern/Kinder-Verhältnis ausser der jetzigen Protestierwelle nichts geändert hat. Im Gegenteil: Immer mehr befehlen die Jungen den Eltern, was sie zu tun oder zu lassen haben, nehmen sich Rechte und teilen den Eltern die Pflichten zu. Auch sonst ist manches umgekehrt: Erhielt früher das Kind seine erste Uhr zur Konfirmation vom Vater, so erbt heute der Vater etwa alle zwei Jahre die abgelegte Uhr des Sohnes, weil die Technik der «alten» schon wieder so überholt ist, dass sich der Herr Junior nicht mehr damit zu zeigen wagt.

Schtächmugge

